

„JEWGENI ONEGIN (2)“

Komische Oper Berlin
Besuch am 12-11-2016 RENATE

»**JEWGENI ONEGIN**«

von Pjotr I. Tschaikowski

Lyrische Szenen in drei Akten [1879]

Libretto von Pjotr I. Tschaikowski und Konstantin S. Schilowski nach dem gleichnamigen Roman in Versen von Alexandr S. Puschkin

--- In russischer Sprache

Uraufführung: 29. (17.)3.1879 Moskau, Malij Theater (**Kleines Theater**).

Besuchsbericht:

Ein Besuch der Oper "Jewgeni Onegin" (Wiederaufnahme) in der Komischen Oper Berlin war angesagt. Die Kritiker und vor allem das Publikum waren bei der Premiere, die am 31. 1. 2016 stattfand, begeistert. Auch alle weiteren Vorstellungen fanden großen Anklang bei den Besuchern. Die Inszenierung lag in den Händen von Barrie Kosky. Fast alle seine Regiearbeiten an der Komischen Oper Berlin waren vom Erfolg gekrönt. Es sind erfrischende Inszenierungen, ihm ist es gelungen, dass sich auch junge Leute wieder vermehrt für die Oper interessieren. Das fällt auf, wenn man die Komische Oper Berlin besucht und es ist erfreulich. Da Berlin ja kulturell viel zu bieten hat und auch Touristen dies nutzen, ist es auch begrüßenswert, dass die Karten in allen Opernhäusern für junge Menschen (ich glaube bis 27 J.) bezahlbar sind. Die Karten werden vor Vorstellungsbeginn verbilligt angeboten. Das Interesse hierfür ist groß.

"Jewgeni Onegin" von P. I. Tschaikowski ist eine sehr schöne Oper. Sie bietet handlungsmäßig genug Konfliktstoff, aber auch romantische Momente und beschwingte Elemente. Die Musik ist facettenreich, von gefühlvoll bis dramatisch.

Außerdem gibt es "Onegin" auch als Ballett. Das Staatsballett hat "Onegin" in einer Choreographie von John Cranko im Repertoire. Es ist eine Ballettaufführung, die sehr zu empfehlen ist.

Hier an diesem Opernabend wurde die Oper von Henrik Nanasi dirigiert. Er setzte die Musik Tschaikowskis mit dem Orchester der Komischen Oper Berlin eindrucksvoll um.

In der Inszenierung von Barrie Kosky steckten einige Überraschungen (ausführliche Beschreibung in unserem Premierenbericht v. 1. 2. 2016). Auf jeden Fall war es eine gelungene Regiearbeit mit einem faszinierenden Bühnenbild.

Gleichzeitig stand ein ausgezeichnetes Gesangsensemble zur Verfügung, schon die kleinsten Rollen waren optimal besetzt. Nun zu den Hauptprotagonisten* innen:

1.) Günter Papendell als Jewgeni Onegin 2.) Nadja Mchantaf als Tatjana 3.) Ales Briscein als Lenski und 4.) Karolina Gumos als Olga.

Alle o. a. Künstler*innen boten schauspielerisch wie gesangsmäßig eine großartige Leistung. Sie erfüllten ihre Partien mit Leben und arbeiteten die Charaktereigenschaften der einzelnen

Personen hervorragend heraus. So konnte der Zuschauer das Geschehen auf der Bühne wirklich hautnah miterleben. Eine phantastische Opernaufführung. Hier stimmte einfach alles!

Nach Beendigung der Vorstellung gab es frenetischen Beifall. Besonders gefeiert wurden die Solisten*innen und das Orchester der Komischen Oper Berlin mit seinem Dirigenten H. Nanasi. Alle Mitwirkenden an diesem Abend trugen dazu bei, dass die Oper "Jewgeni Onegin" in der Komischen Oper Berlin ein Erfolg wurde. Eine wirklich tolle Inszenierung dieser Oper durch Barrie Kosky. Ich kann einen Besuch nur empfehlen.